



Viele Fragen, viele Antworten: Die Schüler wollten von den Bundestagskandidaten aus der Region jede Menge wissen. IVZ 04.07.13 Foto: Daniel Lüns

Politikern auf den Zahn gefühlt

Schüler der Kaufmännischen Schulen Tecklenburger Land diskutieren mit Bundestagskandidaten

Von Daniel Lüns

IBBENBÜREN. „Würden Sie etwas beschließen, auch wenn es zu Ihrem Nachteil wäre?“ Anja Karliczek atmet durch. „Damit habe ich keine Probleme“, sagt die CDU-Frau schließlich. Ungläubiges Augenblinzeln beim Kandidaten der Grünen, Jürgen Coße (SPD) frotzelt leise etwas zurück – und schon sind die Schüler der Kaufmännischen Schulen Tecklenburger Land mittendrin in einer politischen Diskussion.

Anlässlich der nahenden Bundestagswahl am 22. September hat die Schule die Bundestagskandidaten aus der Region eingeladen. In einer Podiumsdiskussion stellten sich Kathrin Vogler (Linke), Hermann Stubbe (Grüne), Jürgen Coße (SPD), Anja Karliczek (CDU), Christophe

Lüttmann (FDP) und René Rottmann (Piraten) den Fragen der Zuhörer – und denen ihrer politischen Konkurrenten.

„Das ist die Chance, die Vertreter der Parteien persönlich kennenzulernen – und nicht übers Internet.“

Schulleiter Ulrich Manfraß

Die Schüler nutzen die Chance und haken auch bei unangenehmen Themen nach. Dazu gehört etwa auch, ob die Kandidaten nur eigene Interessen oder die der Gemeinschaft vertreten würden. Auch wollen die jungen Erwachsenen wissen, welche Erfolge die Volksvertreter bisher in ihrer politischen Karriere für sich ver-

buchen konnten. Zudem wird die umstrittene Senkung der Hotel-Mehrwertsteuer von 19 auf sieben Prozent angesprochen.

„Viele Dienstleistungsunternehmen erwirtschaften kaum Gewinne“, erklärt Karliczek zum Hotel-Thema. Daher könne es in diesem Bereich kaum Gehaltserhöhungen geben. „Auch Restaurants können kaum kostendeckend arbeiten.“ Sprach's und ertete den Unmut der „Kollegen“.

Beim Thema Lobbyismus-Bekämpfung meldet sich Lüttmann zu Wort. Dezentralisierung sei das Zauberwort. „Je zentraler alles ist, umso leichter fällt es dem Lobbyismus, Einfluss zu nehmen“, sagt er. Besser sei, Dinge via Subsidiaritätsprinzip (eigenverantwortliche Entscheidung der Kom-

mune) zu regeln. „Am besten benutzen Sie noch mehr Fremdwörter, damit wir alle mitreden können“, lautet prompt die ironische Antwort aus dem Publikum.

Die Schüler lassen es sich nicht nehmen, den Gesprächspartnern kritisch auf den Zahn zu fühlen. Auch die Kandidaten der anderen Parteien bekommen dabei ihr Fett weg – zur Freude der Schüler.

„Diese Veranstaltung war äußerst informativ“, sagt Volker Brauer im Anschluss. Keinen drögen Vortrag, sondern eine lebendige Diskussion hätten die Zuhörer erlebt. „Nur leider war die Zeit sehr knapp“, bilanziert Malte Anders. Themen wie Umweltpolitik oder soziale Gerechtigkeit seien leider nicht mehr zur Sprache gekommen. Auch schade: Zum Teil

hätten die Politiker nicht konkret geantwortet und stattdessen Ausflüchte geliefert. Diesen Eindruck hat Uta Hülsmeier. Aber: „Das war für mich sehr aufschlussreich.“

Lehrer Tim Wilkens sitzt während der Diskussion mit auf dem Podium. Mit dem Verlauf der Veranstaltung ist er zufrieden. „Wir wollten heute Interesse für die politische Arbeit wecken“, sagt er. Dabei hätten die Schüler auch einmal die Köpfe hinter den Wahlprogrammen kennenlernen sollen. „Bei dieser Gruppe ist das gelungen.“

Für Abonnenten inklusive
IVZ-aktuell.de


 »Stimmen Sie ab« »Videobeitrag«